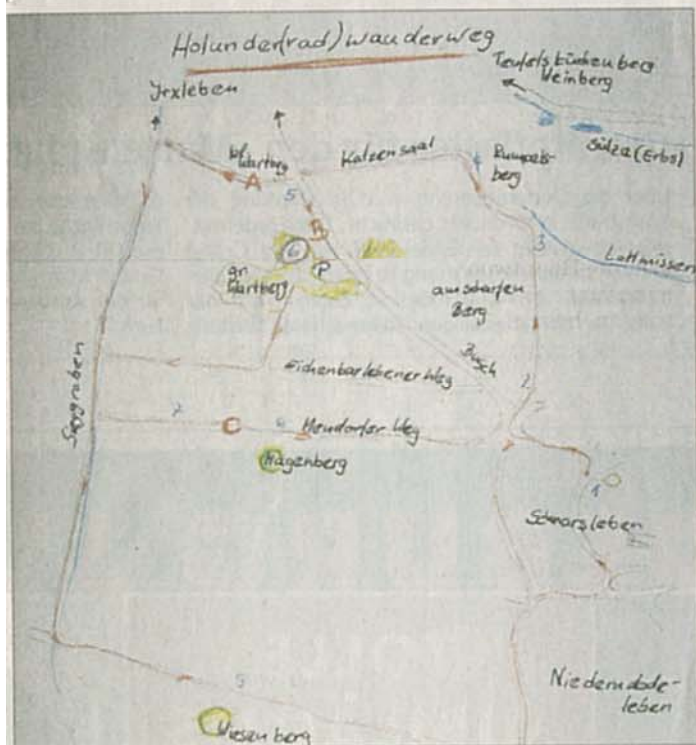




Sonnabend, 29. September 2007

www.volksstimme.de

1



Die per Hand gezeichnete Karte zeigt den Verlauf des „Kleinen Holunder-Radweges“ rund um Niederndodeleben. Repro: Maik Schulz

Anfang für touristisches Konzept der Hohe Börde ist gemacht

## Kleiner Holunder-Radweg vor Eröffnung

Von Maik Schulz

**Niederndodeleben.** Die Fertigstellung des ersten so genannten „Kleinen Holunder-Radweges“ steht unmittelbar bevor. Vom Holunderkontor im Schnarsleber Ortskern (Bebelstraße) aus führt die Route durch die Niederndodeleber Flur über den Rumpelsberg, den kleinen Wartberg wieder zurück über den großen Wartberg, den Eichenbarleber Weg (alternativ über den Sieggaben), über den Menndorfer Weg (Hagenberg) sowie über den Wiesenberg zurück zum Kontor.

Die Schilder für die Ausweisung der Radwanderroute sind laut Angaben von Verwaltungsamtsleiterin Steffi Trittel kurz vor der Aufstellung. Der „Kleine Holunder-Radweg“ soll wahrscheinlich am Mittwoch,

dem 3. Oktober, zum „Tag der Regionen“ eingeweiht werden.

Die Route ist der Anfang eines Holunder-Radwegenetzes, das die ganze Verwaltungsgemeinschaft Hohe Börde umspannen soll. Im Februar hatte der Kulturausschuss der Verwaltungsgemeinschaft über die Pläne informiert. Niederndodeleben, die größte Gemeinde der Hohe Börde, genauer: das Niederndodeleber Holunderkontor mit Dauerausstellung, Märchengarten und Holunderprodukten, ist

Ausgangspunkt von drei Routen: die erste, 6,5 Kilometer lange Strecke des kleinen Weges; eine zweite, 16 Kilometer lange mittlere Strecke über Irxleben und Hohenwarsleben sowie der mit 49 Kilometer längste „Große Holunder-Radweg“ durch die ganze Hohe Börde. Die geplanten Trassen

führen über bisher schon vorhandene, aber auch über noch zu bauende Teilabschnitte des ambitionierten Wegenetzes. Das Radwegekonzept soll als Projekt in der beginnenden Förderperiode der Europäischen Union beantragt werden, ist Bestandteil des integrierten Ländlichen Entwicklungsprojektes (ILEK) der Hohe Börde und Projekt der Lokalen Aktionsgruppe „Flechtinger Höhenzug“.

Schrittweise und in Abstimmung mit den einzelnen Gemeinden sollen die konkreten Bedingungen, auch Finanzierungsmöglichkeiten für die Schließung der heute noch existierenden Radweglücken, besprochen und umgesetzt werden.

Neben den direkt mit dem Holunderprojekt verwobenen Stationen (Holunderkontor

Schnarsleben, Holunderanbau Brumby, Holundertal, Klein Rottmersleben) säumen bis auf Ackendorf, Bebertal und Mamendorf alle Dörfer der Hohe Börde mindestens einen der Radwege. Zu den Stationen gehören unter anderem das Schloss Eichenbarleben, der Pfad der Sinne und das Öko-Bad in Nordgermersleben, die Rottmersleber Jakobuskirche, die Kulturkirche Hermsdorf, die Bösch-Teiche Hohenwarsleben, das Bioreservat „ehemalige Tongrube“ in Hohenwarsleben und das Wahrzeichen der Hohe Börde, die Bismarckwarte. Weitere Höhepunkte wie der geplante altdeutsche Backofen in Wellen, die Ackendorfer Dorfkirche mit historischen Wandmalereien oder das Gut Glüsig könnten von Radtouristen vor Magdeburgs Toren erobert werden.